



Eine Zugkreuzung im Bahnhof San Antonio am 27. August 1984, als die Centovallibahn in diesem Bereich noch oberirdisch verlief.

Faszinierende Schmalspurbahn im Grenzgebiet zwischen der Schweiz und Italien

Ein Stück Centovallibahn in den 1980er-Jahren

Die meterspurige Verbindung von Locarno in das italienische Domodossola führt durch eine grandiose Landschaft, über imposante Brücken und durch viele Tunnels. Der Anlagenvorschlag in H0m widmet sich dem schweizerischen Streckenteil, als die Station San Antonio mit ihren ausgedehnten Gleisanlagen noch oberirdisch angelegt war.

Von Ingrid und Manfred Peter (Zeichnungen, Text) und Karl Frischauf (Fotos)

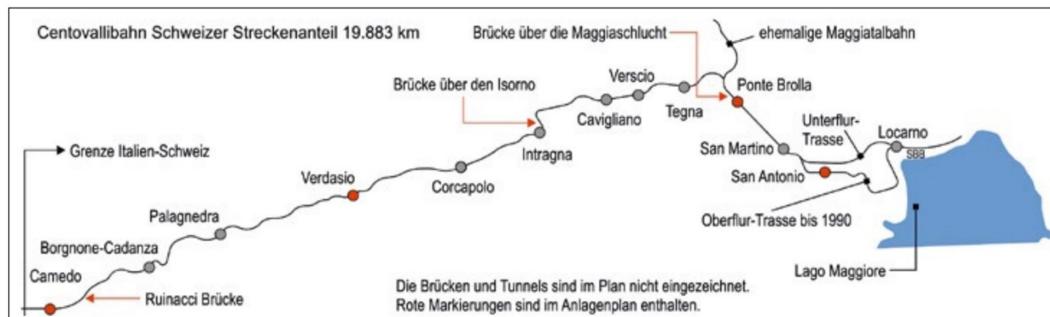
Als Centovallibahn wird der Streckenabschnitt zwischen Locarno und Camedo bezeichnet. Von der Landesgrenze bei Camedo bis zur Station Domodossola führt sie durch das Valle Vigezzo und wird deshalb auch als Vigezzina bezeichnet. Die Eröffnung fand am 25. November 1923 statt. Die Streckenlänge auf Schweizer

Gebiet beträgt 19,88 km, die auf italienischem Gebiet 32,30 km. Die maximale Neigung beträgt 60%. Von den insgesamt 83 Brücken respektive Viadukten befinden sich 47 auf Schweizer Territorium. Der minimale Kurvenradius beträgt 60 m. Die Stazione della Stazione in Locarno war bis 1990 die Endstation der Centovallibahn. Die Tun-

nelstrecke zwischen der Station San Martino und Locarno mit den Haltestellen Solduno und San Antonio ist 2791 m lang.

Fiddleyard in den Varianten 1-3

Den Ausgangspunkt für die Varianten 1-3 bildet ein Fiddleyard, der sich sowohl gerade als auch im 90°-Winkel an die Strecke



Im Streckenverlauf der Centovallibahn sind im Bereich von Locarno die Streckenverläufe bis und ab 1990 eingezzeichnet.